

Bericht
zur Sicherheitstagung des ÖAC/Sektion Fallschirmspringen
SICHERHEIT&TECHNIK
am 19. November 2017

Am 19. November 2017 fand die Sicherheitstagung des Österreichischen Aeroclubs, Sektion Fallschirm in Wals bei Salzburg statt. Am Gelände der Schwarzenberg-Kaserne durften wir die Räumlichkeiten des HSV RED BULL Salzburg und den Lehrsaal des ÖBH benützen.



Gleich nach Eintreffen der Teilnehmer, starteten wir um ca. 09:00 Uhr mit einer kurzen Begrüßung und der Unfallstatistik, vorgetragen durch Sieglinde LEFENDA. Leider waren 2017 bis dato insgesamt 14 Vorfälle/Unfälle gemeldet worden, zwei davon mit Todesfolge. International waren die Zahlen wesentlich höher, hier einige der tödlichen Unfälle nahe Österreichs:

Anfang des Jahres musste ein sehr erfahrener Springer in den Schweizer Alpen nach Aufprall am Berg sein Leben lassen. Es folgte ein noch ungeklärter Fall aus Ungarn, bei dem der Wingsuitpilot am Boden nach dem Aufschlag ohne den geöffneten Reservefallschirm aufgefunden wurde. Leider gibt es dazu keinen vernünftigen Bericht.

Kurz darauf stürzte eine Fallschirmspringerin in Bovec/Slowenien in den Tod. Obwohl Notfallverfahren erfolgreich eingeleitet wurde, konnte der Reserveschirm sich dennoch nicht öffnen. Ein diesbezüglicher Unfallbericht wurde keiner veröffentlicht. Es gab auch wieder Unfälle und leider auch Todesfolgen (GER/AUT) durch zu tiefe Drehungen bei der Landung.

Bei einem Deutschen Rekordversuch in Klatovy/CZ kam ein Springer nach einer Kappenkollision ums Leben. Die Ursache war leider ein zu tiefes selbstständiges Auslösen der Reserve nach Abtrennvorgang, selbst die Erste-Hilfemaßnahmen gestalteten sich schwierig, da die restlichen Teilnehmer sich noch im Landeanflug befanden.

Die Daten und Fakten zu den Tandemereignissen wurden durch Björn KORTH vorgebracht. Im Anschluss folgte ein Vortrag von Frank CARRERAS über internationale Unfälle sowie Vorfälle. Ein wohl spektakulärer Vorfall, welcher jedoch durch die aufmerksame Beobachtung des Piloten abgewendet werden konnte, sei hier kurz erwähnt. In einem unserer Nachbarländer war ein Gasttandemmaster im Steigflug auf Absetzhöhe. Nach den Anordnungen des Fallschirmsprungbetriebes, haben sich dort alle

Tandempaare in der Sprungfertigen Konfiguration, d.h. alle Karabiner eingehängt, zu befinden. Nun rutschte dem Tandemmaster in Command, etwas zwischen seinen Gurten und dem Rückenteil seines Passagiers. Er öffnete die oberen Verbindungshaken und suchte nach seinem verlorenen Gegenstand, als bereits sich das Absetzflugzeug im Anflug begab und die ersten Springer ihre Sprungvorhaben in die Tat umsetzten. Auch der besagte Tandemmaster rutschte vor zur linksseitigen Türe und zählte bereits ein. Als jedoch der Absetzpilot, die nicht eingehängten Haken des Tandempaares bemerkte, steuerte dieser sein Luftfahrzeug scharf nach rechts und es begann eine kurze verbale Auseinandersetzung. Der Tandemmaster korrigierte seinen Fehler und nach erneutem Anflug wurde das Sprungvorhaben ohne weitere Vorkommnisse durchgeführt.

Nach einem Überblick in die Änderungen des Herstellerhandbuches von UPT (United Parachute Technologies) folgte eine Diskussion über die LTA-91 und die kurz davor veröffentlichte LTA-A-2017-01, die Maßnahme bzgl. Schulfallschirm-Sprunggewicht Angabe der Hersteller- sowie die Sicherheitsmitteilungen aus dem heurigem Jahr.



Sehr beeindruckend war der Vortrag durch Hans OSTERMÜNCHNER, der sich zu einem Vortrag gewinnen lies. Thema waren wesentliche Fehler die im Rahmen der Systemwartung/Inspektion festgestellt werden. Auch andere für eine Systemwartung essentielle Vorgehensweisen wurden besprochen. Am meisten beeindruckte der Vortrag über 3-Ring-Systeme, deren Aufbau und Wirkungsweise, sowie die Ursachen für Fehler.

Nachdem wir die Pause sehr kurz hielten, ging es fast nahtlos mit der praktischen Fortbildung weiter. Es gab keinen Stationsbetrieb oder Anleitung wann was wo zu passieren hatte. Mein Ziel waren intensive Diskussionen und Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern. Die Firmen SIFE und PARATEC stellten sich für Fragen und Antworten zur Verfügung und von beiden wurde eine Reservepackung vorgezeigt. Dies sorgte für großes Interesse und Aufmerksamkeit im Packraum. Franky Carreras hatte sogar seinen Rubbert mitgebracht. Wer wissen möchte wer Rubbert ist, fragt mal nach. Vor allem Tandemmaster wären am liebsten gleich mit diesem Eingestiegen.



Auf dem Paktisch im Nebenraum waren neben verschiedenen Handbüchern (Rigging Manuals, FAA Rigging Handbook, BPA Reserve Packing Guide) auch mehrere Schautafeln (Checklists, S-Links, CYPRES) ausgestellt.

Während der ganzen Sitzung herrschte ein intensiver Erfahrungsaustausch. Durch das Wissen zahlreicher anwesender Profis aus dem Fallschirmsprungbereich konnten alle Teilnehmer der Sitzung, speziell aber auch alle Anfänger sehr profitieren.

Ich möchte allen Teilnehmern meinen Dank aussprechen.

Persönlich bedanken ich mich bei *Gernot RITTENSCHÖBER* (Bundessektionsleiter), *Hans HUEMER* (HSV RED BULL Salzburg) und seinem Team (*Paul STEINER, Sebastian GRASSER, Thomas REISENBICHLER, Manuel SULZBACHER*) für die organisatorische Unterstützung, den praktischen Vorführungen von der **Fa. PARATEC** (*THOMAS/LAMBERTY*), **Fa. SIFE** (*DUSCHEK/TRAMMER*), *Hans OSTERMÜNCHNER, Frank CARRERAS* und allen erfahrenen Systembetreuer/Rigger für Ihren offen Erfahrungsaustausch.

Besonderen Dank auch an die diensthabende Wache und S2 für den reibungslosen Ablauf der Zutrittskontrollen und Einweisung.

Danke für eure offenen Ohren und sachkundigen Antworten.



Blue Skies & Stay Safe
Michael HRIBERNIK



@parasafetyaustria



www.dz-manager.com

easy organized sexy